

# PRESSEMITTEILUNG

22. Juni 2015

## Fahrplan für die Zukunft der Wirtschafts- und Währungsunion

- Präsidenten von fünf EU-Institutionen veröffentlichen Bericht zur Stärkung der WWU
- Bericht wird am Donnerstag dem Europäischen Rat vorgelegt
- EZB-Präsident Mario Draghi ruft zu einem Quantensprung bei der Integration auf

Die Präsidenten von fünf europäischen Institutionen veröffentlichen heute einen Bericht mit dem Titel „Die Wirtschafts- und Währungsunion Europas vollenden“, der im Oktober vergangenen Jahres beim Euro-Gipfel in Auftrag gegeben wurde. Der von den Präsidenten des Europäischen Rates, der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, der Eurogruppe und der Europäischen Zentralbank verfasste Bericht enthält einen Fahrplan für die weitere Integration im Euro-Währungsgebiet.

Dieser wird am Donnerstag den im Europäischen Rat vertretenen politischen Entscheidungsträgern vorgestellt.

In dem Bericht wird nach den Worten von EZB-Präsident Mario Draghi dargelegt, wie der Übergang vom derzeitigen System der regelbasierten Koordination zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung im Rahmen gemeinsamer Institutionen gelingen kann. „Wir benötigen einen Quantensprung bei der europäischen Integration“, so Präsident Draghi. „Wir müssen die Fragilitäten unserer Volkswirtschaften angehen, damit aus Divergenz wieder Konvergenz wird, und um die Unumkehrbarkeit der Währungsunion sicherzustellen. Unser Bericht liefert einen Fahrplan hierzu.“

In dem Bericht wird beschrieben, wie das Fundament des Euro-Währungsgebiets in zwei Phasen gestärkt werden kann. So soll in den kommenden Monaten ein Prozess der „Vertiefung durch Handeln“ eingeleitet werden, um die Volkswirtschaften des Euroraums widerstandsfähiger zu machen und das Eurogebiet insgesamt zu stützen, und zwar

insbesondere durch Vollendung der Bankenunion. Die Präsidenten sprechen sich für eine rasche Einigung auf einen dauerhaften gemeinsamen „Backstop“ beim einheitlichen Abwicklungsfonds aus. Vorrangig fordern sie Maßnahmen zur Schaffung eines europäischen Einlagensicherungssystems.

Dem Bericht zufolge soll auch ein neuer Konvergenzprozess für alle Mitgliedstaaten des Eurogebiets eingeleitet werden, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks auf ein höheres Niveau zu heben. Die fünf Präsidenten weisen darauf hin, dass im Zuge dieses Konvergenzprozesses in wichtigen Politikbereichen eine weitergehende Teilung von Souveränitätsrechten erforderlich ist. Dies würde den Übergang zu einer gemeinsamen Entscheidungsfindung im Rahmen gemeinsamer Institutionen auf diesen Gebieten bedeuten. Am Ende des Konvergenzprozesses sollte nach Vorstellung der Präsidenten eine Funktion zur fiskalischen Stabilisierung für den Euroraum stehen, damit sich die Euro-Länder gegenseitig wirksamer gegen Schocks absichern können und zugleich dauerhafte Transferzahlungen zwischen den Mitgliedstaaten vermieden werden. Die Präsidenten befürworten zudem letztendlich die Schaffung eines euroraumweiten Schatzamtes, um so gemeinsam Entscheidungen über bestimmte Bereiche der nationalen Haushalte treffen zu können.

Die Europäische Kommission wird im Frühjahr 2017 konkrete Vorschläge dazu unterbreiten, wie die Souveränitätsrechte weiter gebündelt werden können. An der Ausarbeitung dieser Vorschläge werden die Präsidenten der fünf Institutionen eng beteiligt sein. Der Europäische Rat wird in dem Bericht aufgefordert, die Vorschläge baldmöglichst zu billigen.

Der vollständige Bericht ist auf der Website der EZB abrufbar.

**Medianfragen sind an Herrn Peter Ehrlich unter +49 69 1344 8320 zu richten.**

**Europäische Zentralbank** Generaldirektion Kommunikation  
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**